



Treffen wir uns am Tag des hl. Georgs?

Bis zum 16. Jh. wurden die Tage eines Monats nicht durchgezählt. Als Orientierung dienten christliche Fest- und Heiligtage. Heute ist jeder Tag des Jahres entweder ein christlicher Festtag oder ein Tag eines Heiligen. Der 25. Dezember zum Beispiel ist der Christtag, der 6. Dezember der Tag eines ganz berühmten Heiligen. Weiß du, von welchem?

Im Mittelalter entsprach noch nicht jeder Tag einem christlichen Fest- oder Heiligtage, es gab noch Lücken. Meinte man einen Tag, der nicht ‚belegt‘ war, so zählte man von einem



Beispiel: Im Mittelalter war der 20. September keinem christlichen Fest und auch keinem Heiligen zugeordnet (heute ist er der Tag der hl. Fausta). Die Menschen rechneten daher vom nächsten Fest- oder Heiligtage. Der 21. September ist der Tag des hl. Matthäus. Wollte sich ein Grazer des 13. Jh. daher mit einem anderen an diesem Tag zum Beispiel zu einem Spaziergang über den Tummelplatz verabreden, so sagte er: „Treffen wir uns an dem Tag vor dem Tag des hl. Matthäus.“ Die Monatsangabe konnte entfallen, da sie durch die Angabe des Fest- oder Heiligtages ohnehin klar war.

Kannst du auch den heutigen Tag ‚mittelalterlich‘ angeben?

Kannst du deinen Geburtstag auf mittelalterliche Art angeben?

Beispiel: Joachim hat am 14. August Geburtstag.

Mittelalterlich: Joachim hat am Tag des Maximilian Geburtstag.

Ein ganz wichtiger Tag war für das Stift Seckau der 16. September, der Tag der Weihe der Stiftskirche. **Findest du diesen Tag auf dem Kalenderblatt?**

Das Komplizierte an dieser Art der Datumsangabe war, dass man – hatte man keinen Kalender zum Nachschauen bei sich – die Fest- und Heiligtage auswendig wissen musste. Dafür gab es Merksprüche wie diesen:

*EgidiumSep habet NatGorgonProliqueCruxNic
EuLamperlique Mai Mauriciuset Da Wen Micbjer*